



Natura 2000
Hanseller Floth
DE-3911-302

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Kreis Steinfurt
Untere Naturschutzbehörde
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

Dr. B. Jedrzejek

Bearbeiter:

Dr. P. Schwartz, N. Heinrichs
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
Bahnhofstr. 71, 49545 Tecklenburg

Datum:

Januar 2013 (ergänzt 18.11.2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-3911-302 Hanseller Floth	4
2	Bestand	4
2.1	Lebensräume und Arten	4
2.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW	4
2.1.3	Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie	4
2.1.5	Weitere wertbestimmende Arten	5
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	5
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen	5
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	5
3	Bewertung und Ziele	5
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund	5
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	6
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	6
3.4	Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten	6
4	Maßnahmen	6
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen	6
4.2	Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten	7
4.3	Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten	7
5	Literatur / Quellen	8
5.1	Anhang	8
5.2	Internet-Links	8
5.3	Literatur	8

1 Kurzcharakteristik DE-3911-302 Hanseller Floth

Fläche (ha): 16,23 ha

Ort: Greven

Kreis: Steinfurt

Kurzcharakterisierung: Das reich strukturierte Gebiet zwischen Münster und Greven repräsentiert einen typischen Ausschnitt der alten bäuerlichen Kulturlandschaft im nördlichen Münsterland. Es setzt sich zusammen aus artenreichem überwiegend feuchtem Grünland in komplexer Verzahnung mit Kleinseggenriedern und Kleingewässern und liegt eingebettet in kleine Bauernwälder. Das Gebiet beherbergt eine der letzten artenreichen, kalkholden Pfeifengraswiesen im Naturraum, die eng verzahnt sind mit Kleinseggenriedern und Flutrasen.

2 Bestand

2.1 Lebensräume und Arten

2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Substraten (6410)	0,59 ha	B

Im Standarddatenbogen ist für das FFH-Gebiet noch der LRT 3150 angegeben. Das kleine, meist austrocknende Stillgewässer konnte diesem Lebensraum nicht mehr zugeordnet werden, da nicht die erforderliche Deckung an Wasserpflanzenvegetation vorhanden war.

2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	3,39 ha
Stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,12 ha

2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Artnamen (dt.)	(lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	FFH-RL
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	1 Ind.	Partnersuche, Alttier	2S	Anh. IV

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet.

2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (dt.)	(lat.)	RL NRW
Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3S
Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i>	*S
Hirse-Segge	<i>Carex panicea</i>	3S
Kümmel-Silge	<i>Selinum carvifolia</i>	3
Sumpf-Sternmiere	<i>Stellaria palustris</i>	3
Wiesen-Silau	<i>Silaum silaus</i>	3
Sumpfschrecke	<i>Stethophyma grossum</i>	2

2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

Lebensraum	Maßnahmen	Entwicklungstrend
FD stehende Kleingewässer	Oberboden abschieben (Mo/Roe)	positiv

2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
EC Nass- und Feuchtgrünländer (inkl. 6410)	1.20 Verbuschung als unerwünschte Sukzession, sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung)
FD stehende Kleingewässer	7.25 Verlandung

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Die Bedeutung des Gebietes für das europäische Biotopverbundnetz resultiert aus der Existenz einer der letzten Pfeifengraswiesen des Naturraums und kann als Trittsteinbiotop für sämtliche Arten der extensiv genutzten Feuchtwiesen angesehen werden. Der durch Hecken, Gräben und Kleingewässer reich strukturierte feuchte Extensivgrünland-Komplex liegt geschützt inmitten kleiner Eichenmischwälder. Das Gebiet zeichnet sich mit 21 Arten der Roten Liste durch ein hohes Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten aus. Die besondere floristische Artenvielfalt bildet einen bedeutsamen Lebensraum für weitere, teils gefährdete Tierarten wie z. B. die Sumpfschrecke. Welche Bedeutung das Gebiet mit seinen zwei Kleingewässern zukünftig für den Laubfrosch haben wird, bleibt noch offen und bedarf der weiteren Aufmerksamkeit. Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeografischen Region.

3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Durchführung von Maßnahmen, bzw. Fortführung der extensiven Nutzung auf der landeseigenen Grünland- und Waldfläche kann als sehr gut eingestuft werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen in den privaten Waldbereichen sind abhängig von der Kooperationsbereitschaft der Waldbesitzer. Ebenso ist eine weitere Extensivierung der zwei westlich gelegenen Grünlandflächen abhängig von der Bereitschaft der Eigentümer, die vorhandenen Bewirtschaftungsverträge mit Auflagen ohne Düngung anzupassen.

3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Bei vordringlicher Erhaltung des Grundwasserregimes sollten die privaten Grünlandflächen extensiv gemäht oder beweidet und auf eine zusätzliche Düngung zugunsten der Entwicklung artenreicher Feuchtgrünlandgesellschaften verzichtet werden. Die Pfeifengraswiese und angrenzenden Feucht- und Nasswiesen sollen weiterhin ohne Düngung einschürig gemäht werden. Wichtig ist auch die Erhaltung, Optimierung und naturnahe Bewirtschaftung der umgebenden Waldflächen.

Die beiden Kleingewässer sollen erhalten und optimiert werden.

3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Der Erhalt des LRT 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichen Boden mit torfig, tonig-schluffigen Substraten soll in diesem Gebiet durch eine einschürige späte Mahd im Jahr garantiert werden. Somit ist eines der Ziele die Fortsetzung der extensiven Bewirtschaftung der Flächen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Dem Hereinwachsen der Schlehe aus begrenzenden Gehölzen wird durch die Mahd ebenfalls entgegengewirkt. Darüber hinaus sollen Gehölze durch regelmäßige Pflegeeinsätze zurückgedrängt werden.

Eine intakte Laubfroschpopulation ist wesentlich auf intakte Wasserverhältnisse während der Laichzeit angewiesen. Ziel soll es sein, einer Verlandung der Teiche entgegen zu wirken und das Risiko eines frühzeitigen Austrocknens zu vermindern. Aufkommende Gehölze sollen ebenfalls regelmäßig entfernt werden, um eine Beschattung der Gewässer zu verhindern.

Eine Wiederherstellung des LRT 3150 wird jedoch aufgrund der witterungsbedingt zunehmenden Trockenheit derzeit als schwierig erachtet.

Umgebende Waldflächen sollen durch Verbesserung der Struktur und partieller Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten teilweise zum LRT 9190 (Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*) entwickelt werden.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenschwerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Westlich des FFH-Gebietes liegt das Naturschutzgebiet „Feuchtwiese Hansell“, in der das vorhandene Grünland extensiv im Rahmen des Vertragsnaturschutzes bewirtschaftet wird. Die in diesem Gebiet liegenden Kleingewässer sollten dringend saniert und optimiert werden, um die stagnierende Laubfroschpopulation in diesem Raum zu stützen.

Nordwestlich des FFH-Gebietes wurde ein Kompensationsflächenpool der Stadt Greven eingerichtet. In dem als „Gut Ostenfelde“ bezeichneten Areal wurden Parzellen von der Stadt

und weitere Parzellen von der Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt erworben. Zahlreiche Gewässer und die extensive Nutzung der Grünlandflächen tragen zur Förderung einer reich strukturierten bäuerlichen Kulturlandschaft bei. Die hier vorkommende größere Population des Laubfroschs kann zur Stärkung des Vorkommens im FFH-Gebiet beitragen. Daneben beherbergt der gesamte Raum auch zahlreiche Brutvorkommen der Nachtigall. Ergänzt wird der Biotopverbund durch weitere nordwestlich gelegene Kompensationsflächen.

4.2 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
EC Nass- und Feuchtgrünländer (6410)	5.11 Mahd (3911-0354-2012): jährliche Mahd über Bewirtschaftungsvertrag

Die oben sowie unter „4.3 – FD Stehende Kleingewässer“ genannten Maßnahmen kommen auch dem Laubfrosch zu Gute, indem geeignete potenzielle Reproduktionsgewässer und der Landlebensraum verbessert werden.

4.3 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

Ziel-LRT	Maßnahme-Schlüsselbegriff
AB Eichenwälder (9190 tlw.)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3911-0352-2012, 3911-0360-2012)
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (3911-0352-2012, 3911-0360-2012)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (3911-0360-2012)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (3911-0352-2012, 3911-0360-2012)
	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (3911-0357-2012)
	14.8 jagdliche Einrichtung entfernen (3911-0352-2012)
AC Erlenwälder	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3911-0358-2012)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (3911-0358-2012)
AF Pappelwälder	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3911-0360-2012)
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (3911-0360-2012)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (3911-0360-2012)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (3911-0360-2012)
BA Feldgehölz	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3911-0359-2012)
	1.10 Horst- und Höhlenbäume erhalten, sichern (Wald) (3911-0359-2012)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (3911-0359-2012)
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (3911-0359-2012)
EC Nass- und Feuchtgrünländer	5.11 Mahd (3911-0354-2012)
ED Magergrünländer	5.3 ausmagern (Grünl) (3911-0351-2012, 3911-0356-2012)
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (3911-0351-2012, 3911-0356-2012)
FD Stehende Kleingewässer	6.4 beschattende Gehölze entfernen (3911-0355-2012)
	6.13 entschlammen (3911-0355-2012)

5 Literatur / Quellen

5.1 Anhang

1. Bestandskarte
2. Maßnahmenkarte
3. Vegetationskarte

5.2 Internet-Links

FFH-Meldedokumente:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s3911-302.pdf>
(zuletzt abgerufen am 30.10.2020)

5.3 Literatur

VERBÜCHELN, G. (1986): Zum Vorkommen eines Junco-Molinietum im nördlichen Münsterland.- Abh. Westf. Mus. F. Naturkunde 2/3, 223-227, Münster